

Solcom – Umsatz und Ertrag stark gestiegen

Ambitionierte Ziele gesetzt

REUTLINGEN. Die Solcom GmbH (Reutlingen), Vermittler von Fachkräften für externe Projektunterstützung im Bereich IT und Engineering, verzeichnete im Geschäftsjahr 2010 einen Umsatz von 41,1 Millionen Euro, ein Plus von 44 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Damit konnte das hochgesteckte Umsatzziel nochmals deutlich gesteigert werden, heißt es in einer Mitteilung an die Presse. Der Wachstumskurs des Unternehmens mit jährlichen Zuwachsraten von durchschnittlich mehr als 30 Prozent werde damit unterstrichen.

Auch die Zahl der Mitarbeiter ist gestiegen. Ende des Jahres 2010 beschäftigte das Unternehmen 477 Personen. Circa 70 Kräfte sind am Stammsitz in Reutlingen nur für die Vermittlung tätig. Für 2011 sind weitere Einstellungen geplant. Marktexperten attestieren dem Unternehmen sehr gute Entwicklungsmöglichkeiten.

»Die Weichen für anhaltend profitables Wachstum sind gestellt«, heißt es. So verzeichnete man bereits im ersten Quartal 2011 einen um durchschnittlich 30 Prozent höheren Auftragsbestand als im



Thomas Müller steht der Solcom GmbH in Reutlingen vor.
FOTO: AG

Vorjahresvergleichszeitraum. »Ziel ist es, dieses Jahr einen Gesamtumsatz von mehr als 50 Millionen Euro zu erwirtschaften«, äußert sich Geschäftsführer Thomas Müller optimistisch. »Dieser Richtungspunkt ist ambitioniert, aber aus unserer Sicht durchaus erreichbar.«

Unter den Top 10

Der Jahresüberschuss belief sich nach dem Ausweis des Geschäftsberichtes im Bundesanzeiger in 2008 auf über zwei Millionen Euro und in 2009 auf fast 1,6 Millionen Euro. Hintergrund hierfür war die nachhaltige Expansionsstrategie des Unternehmens, die einen weiteren Ausbau der Personalstruktur bedingt. Im vergangenen Jahr konnte der Jahresüberschuss verdoppelt werden, heißt es auf Nachfrage. Solcom finanziert sich fast ausschließlich über Eigenkapital, steht im Geschäftsbericht.

Im Portfolio von Solcom finden sich aktuell mehr als 40 000 freiberufliche Experten. Dies mache es möglich, die steigende Nachfrage nach hoch qualifizierten Spezialisten auch in Zeiten zu befriedigen, in denen der Markt für IT- und Engineering-Spezialisten sich zunehmend verknappende, heißt es.

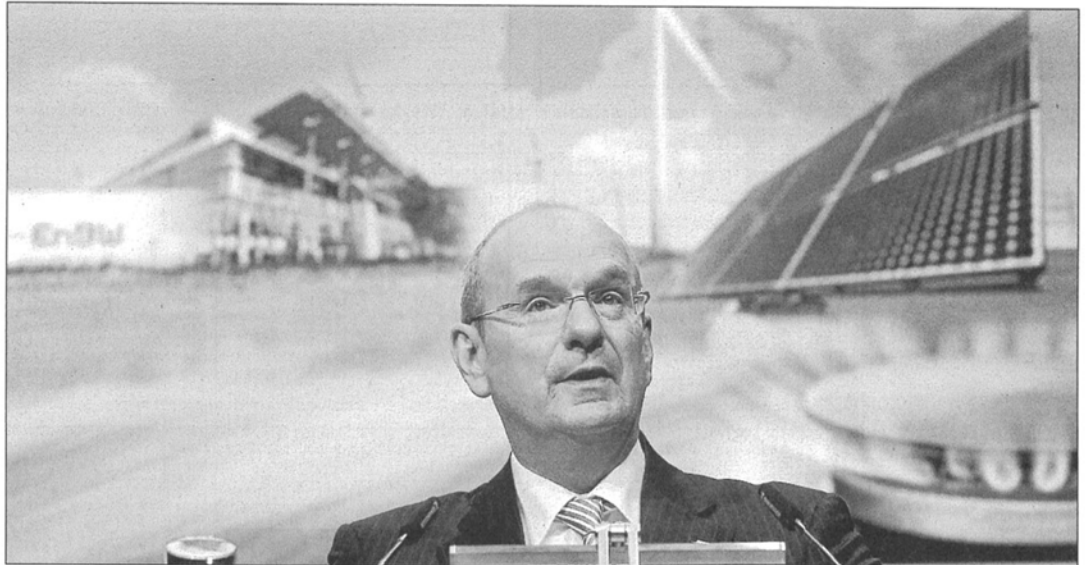
Laut einer aktuellen Marktstudie des unabhängigen Marktforschungsunternehmens Lünendonk gehört Solcom zu den Top 10 am Markt. Kunden von Solcom sind national und international agierende Top-Unternehmen. (pgr)

Heizölpreise

STUTTGART. Die Stuttgarter Waren- und Produktenbörse notierte im Großraum Stuttgart für leichtes Heizöl der

res Werks in Baden-Baden. Im Vorfeld der Beiersdorf-Hauptversammlung wollen sie in Hamburg für den Erhalt ihrer die mögliche Schließung ihres Werks in Baden-Baden. Im Vorfeld der Beiersdorf-Hauptversammlung wollen sie in Hamburg für den Erhalt ihrer Arbeitsplätze kämpfen. Unterstützung bekommen sie von der

on in Baden-Baden mit 500 Arbeitsplätzen könnte dem Sparkurs von Beiersdorf zum Opfer fallen. Nur ein Käufer könnte triebstat. Die Juvena-Produktion in Baden-Baden mit 500 Arbeitsplätzen könnte dem Sparkurs von Beiersdorf zum Opfer fallen. Nur ein Käufer könnte das Werk vor der Schließung retten, heißt es. (dpa)



EnBW-Chef Hans-Peter Villis bei der Hauptversammlung in der Kongresshalle in Karlsruhe.

FOTO: DPA

EnBW – Konzernchef Hans-Peter Villis warnt Politik vor weiteren Belastungen der Energiewirtschaft. Atomkraftwerk Philippsburg 1 soll wieder ans Netz

Gewinn eingebrochen

KARLSRUHE. Das Atommoratorium führt zu einem drastischen Gewinneinbruch bei Deutschlands drittgrößtem Stromversorger EnBW. Finanzvorstand Thomas Kusterer sagte am Dienstag auf der Hauptversammlung des Energiekonzerns in Karlsruhe, das operative Ergebnis des Unternehmens werde in diesem Jahr um bis zu 25 Prozent niedriger ausfallen als 2010. Bislang war der Konzern nur von einem Minus von maximal 15 Prozent gegenüber dem Vorjahreswert von 1,9 Milliarden Euro ausgegangen.

Der Ergebniseinbruch könnte sogar noch höher ausfallen. Denn bei der Prognose geht EnBW davon aus, das Atomkraftwerk Philippsburg 1 nach Ablauf des Moratoriums wieder anfahren zu können. Sollten die beiden Meiler Neckarwestheim I und Philippsburg 1 abgeschaltet bleiben, könnte das den Betreiber EnBW in diesem Jahr zwischen 350 und 450 Millionen Euro kosten, heißt es.

Konzernchef Hans-Peter Villis kündigte wegen des Gewinneinbruchs ein

verschärftes Sparprogramm an. Bis 2013 sollen die Kosten um einen mittleren dreistelligen Millionenbetrag reduziert werden. Bisher wollte EnBW die jährlichen Ausgaben in den nächsten drei Jahren um 300 Millionen Euro senken.

Der Manager warnte die Politik ausdrücklich vor weiteren Belastungen der Energiewirtschaft. »Jeder außerplanmäßige Stillstand unserer Kraftwerke und jede weitere energiepolitische Belastung schränkt unsere Investitionsspielräume empfindlich ein«, mahnte der Manager.

EnBW will in den kommenden zehn Jahren seine Leistung im Bereich der erneuerbaren Energien nahezu verdoppeln und dazu rund acht Milliarden Euro investieren. Voraussetzung dafür sei aber, dass die Investitionsfähigkeit des Unternehmens nicht durch die energiewirtschaftlichen Rahmenbedingungen eingeschränkt werde, sagte Villis.

EnBW war bis zum Atommoratorium mit einem Kernkraftanteil von 51 Prozent das am stärksten von der Atomener-

Maquet macht Belegschaft Zug

HECHINGEN. Am Dienstag nachmittag gab der Medizintechnik-Hersteller »Maquet Cardiopulmonary AG« die Ergebnisse der Verhandlungen mit dem Betriebsrat über die Umstrukturierung bekannt. Ursprünglich wollte das Unternehmen den Produktionsstandort in Hirrlingen 2012 zugunsten

des Standortes Antalya (Türkei) aufgeben und das Lager in Hechingen an einen externen Dienstleister abgeben. Weitere Unternehmensteile sollen an den Standort Rastatt verlagert werden. Diese Umstrukturierung wird nun über einen längeren Zeitraum gedehnt, zudem sollen mehr Beschäftigte am

gie abhängige Unternehmen unter den vier deutschen Reaktorbetreibern. Der Anteil der erneuerbaren Energien an der Stromproduktion lag dagegen im vergangenen Jahr nur bei 10,5 Prozent. Doch will der Konzern seine vorhandenen Kapazitäten bis 2020 von derzeit rund 3 100 Megawatt auf mehr als 6 000 Megawatt erhöhen.

Villis sagte, der gewollte beschleunigte Umbau des deutschen Energieversorgungssystems stelle EnBW vor sehr große Herausforderungen. »Wir stehen zu unseren Kernkraftwerken, und wir sind überzeugt, dass unsere Anlagen sicher sind«, betonte der Manager. Der Manager warnte jedoch davor, schnelle Lösungen für den Umbau des deutschen Energiesystems zu erwarten.

Die frühere Bundesvorsitzende der Grünen, Gunda Röstel, soll in den Aufsichtsrat des Energieversorgers EnBW einziehen. Sie soll Nachfolgerin für den Wirtschaftsforscher Wolfgang Franz werden. (dpa)

Maschinenbau – Weltmarktführer bei Motorsägen will dieses Jahr Zahl der Mitarbeiter in Richtung

Stihl erreicht beim Umsatz neue Bestmarke

VON UWE ROGOWSKI

WAIBLINGEN. Der Motorsägenhersteller Stihl, Waiblingen, hat im vergangenen Jahr seinen Umsatz gegenüber 2009 um 16 Prozent auf die neue Bestmarke von 2,363 Milliarden Euro gesteigert. Die Zahl der weltweit bei Stihl beschäftigten



pe entwickelt, fertigt und vertreibt motorbetriebene Geräte für die Forstwirtschaft und Landschaftspflege sowie die Bauwirtschaft. Das Gartengerätesortiment der vor 20 Jahren erworbenen österreichischen Tochter Viking ergänzt die Produktpalette. Stihl vertreibt seine Erzeugnisse über den Service gebunden